

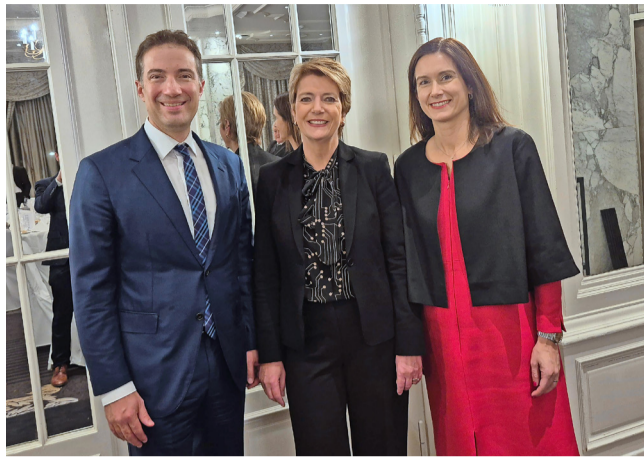
Maja Rinikers Agenda Ein Jahr im Amt als Nationalratspräsidentin – Maja Riniker schreibt exklusiv im «Landaanzeiger»

# Erste Eindrücke der Nationalratspräsidentin

Liebe «Landaanzeiger»-Leserinnen,  
liebe «Landaanzeiger»-Leser

Am Montag, 2. Dezember bin ich mit 170 Stimmen zur Nationalratspräsidentin gewählt worden. Das Vertrauen, das damit entgegengebracht wird, ehrt und fordert mich. Der Wahltag in Bern war ein unvergesslicher Tag mit vielen Eindrücken. Besonders gefallen haben mir der wunderbare Auftritt des Chors der Alten Kanti Aarau im Nationalratssaal oder der Moment, in welchem ich auf der Treppe in der Kuppelhalle von einer herzlichen Aargauer Delegation empfangen worden bin. Es bedeutet mir viel, von meiner Familie, meinen Freunden und meinem Kanton so getragen zu werden.

Am Mittwoch, 4. Dezember machten sich die Parlamentarier mit mir in Bern auf den Weg für die Feierlichkeiten im Kanton Aargau, per Sonderzug mit Halt in Murgenthal, wo die Aargauer Delegation zustieg. Mit meinen Gästen, meiner Familie, meinen Freunden sowie der Bevölkerung von Murgenthal, Aarau und Suhr durfte ich einen Tag voller schöner Momente erleben. Ich nehme alle Eindrücke des Tages mit und werde die nächsten zwölf Monate davon zehren: der Umzug, die Freude auf den Gesichtern, die Musik, die Reden und die bereichernden Begegnungen. Die Wintersession war geprägt von intensiven Budgetdebatten mit unzähligen Abstimmungen, Beschlüssen zur Förderung der Frauenfußball-EM und zur Abschaffung des Eigenmietwertes. Bei der Abstimmung über die internationale Zusammenarbeit durfte ich meinen ersten Stimmstich entscheiden. In der zweiten Sessionswoche habe ich mit Nationalrätinnen aus allen politischen Lagern einen Frauen-Apéro in meinem neu bezogenen Präsidialbüro ausgerichtet, da kam viel Frau-



Maja Riniker mit Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter und Ständeratspräsident Andrea Caroni am traditionellen Fraktionsessen der FDP-Fraktion. BILDER: ZVG



Chor der Alten Kanti Aarau trat bei der Feier im Nationalratssaal auf. Geleitet wird er von Michael Schraner (im Bild) und Simone Fischer. BILD: PARLAMENTSDIENSTE/TIM LOOSLI



Viel Frauenpower: Maja Riniker lud die Nationalrätinnen aus allen politischen Lagern zum Apéro ins Präsidialbüro.

empower zusammen, es war ein verbindender Anlass. Ein besonderer Tag war auch der Mittwoch, 12. Dezember: meine Freude über die Wahl von Karin Keller-Sutter als Bundespräsidentin war gross. Ich weiss, dass sie ihre neue Aufgabe in diesen anspruchsvollen Zeiten perfekt meistern wird. Am Abend fand das traditionelle

Fraktionsessen statt, wo wir unter anderem Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter, Bundesrat Ignazio Cassis, den ehemaligen Parteipräsidenten Fulvio Pelli und Celine van Till, erfolgreiche Schweizer Para-Sportlerin und FDP-Grossrätin in Genf, empfangen durften. Die Schweiz ist ein Land der Vielfalt: die

vier Landessprachen, die Regionen, die unterschiedlichen Kulturen und vieles mehr. Was uns vereint, ist unser Verständnis für die direkte Demokratie, welche gepflegt und gelebt werden muss. Unter meinem Motto «Zusammenhalt durch Vielfalt» setze ich mich in meinem Präsidialjahr dafür ein, dass wir gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen unseres Landes finden werden. Ich freue mich, Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, in den kommenden Monaten über meine Tätigkeit als Nationalratspräsidentin in Bern in einer monatlichen Kolumne im «Landaanzeiger» auf dem Laufenden halten zu dürfen. Nun wünsche ich Ihnen allen eine weiterhin frohe Adventszeit und schöne Festtage.

Ihre Maja Riniker  
Nationalratspräsidentin

Maja Riniker schreibt monatlich und exklusiv für den «Landaanzeiger» über die Erlebnisse und Begegnungen während ihres Präsidialjahres.

## Gedanken

### Die letzten Tage geniessen

Das ist sie, die letzte «Landaanzeiger»-Ausgabe im Jahr 2024. Und während das Jahr 2024 langsam zu Ende geht,



Sarah Moll  
Redaktorin

endet auch für mich etwas: meine Schwangerschaft. Bis dato 38 Wochen hat sie mein Jahr 2024 nicht nur geprägt, sondern bestimmt. Und ich kann von Glück reden, dass ich eine wunderschöne Schwangerschaft hatte. Gerade deshalb werde ich in den letzten Wochen, vielleicht sind es auch nur noch Tage, die Vorteile einer Schwangerschaft noch einmal so richtig auskosten.

Punkt eins meiner Liste: Essen ohne Reue

«Für zwei essen» ist nicht nur eine biologische Notwendigkeit, sondern auch eine gesellschaftlich akzeptierte Ausrede, um so richtig zu schlemmen. Eiscreme um Mitternacht? Klar doch. Pommes mit Schokosauce? Warum nicht – das Baby will es so.

Punkt zwei meiner Liste: Aufmerksamkeit auf Knopfdruck

Noch nie erlebte ich so viele hilfsbereite Menschen. Da war der Postbote, der mir die Pakete bis in die Wohnung trug, und all die Sitzplätze im Bus, die mir von wildfremden Menschen überlassen wurden. So muss sich wohl ein Hollywood-Star fühlen! Diese Aufmerksamkeit kostete ich noch bis zum Schluss aus.

Punkt drei meiner Liste: Ausreden mit Stil

Und wenn ich dann mal einfach keinen Bock auf Menschen habe oder mir bei diesem Wetter einfach nach Couch und Netflix ist, mach ich das einfach. Niemand hinterfragt das. Die Schwangerschaft ist ein Freifahrtschein für soziale Absagen – ohne schlechtes Gewissen.

Punkt vier meiner Liste: gratis Bauch- und Rückenmassagen

Und auch diesen vierten und letzten Punkt werde ich bis zum Schluss ausnutzen: die Massagen, die ich von meinem Mann bekomme, ohne dass ich ihn darum bitten muss. Ganz selbstverständlich gehören die zum Tagesritual dazu. Einfach herrlich!

Und während ich die letzten Tage meiner Schwangerschaft geniesse, hoffe ich, auch Sie – liebe Leserinnen und Leser – geniessen die letzten Tage des Jahres 2024. Haben Sie ein schönes Weihnachtsfest und starten Sie gut und gesund ins neue Jahr. Ich verabschiede mich für eine Weile und freue mich, nach meiner Babypause wieder für Sie zu schreiben!

## Gerichtsentcheid

### Ehemaliger Grossrat wegen sexueller Übergriffe verurteilt

Das Amtsgericht Olten-Gösgen hat einen ehemaligen Aargauer Grossrat aus dem «Landaanzeiger»-Gebiet zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 22 Monaten verurteilt. Zwischen 2017 und 2022 hatte der heute 55-jährige Mann am Aare-Ufer auf Solothurner Seite mehrere junge Frauen sexuell belästigt und sich in einigen Fällen vor ihnen entblösst. Mitte Juni 2022 wurde er von einer Patrouille der Solothurner Polizei, die zu Fuss in Erlinsbach unterwegs war, verhaftet. Von insgesamt 29 Anklagepunkten sprach ihn das Gericht in 17 Fällen schuldig, darunter wegen sexueller Handlungen mit Kindern und Exhibitionismus. Das Gericht ordnete ausserdem eine ambulante Therapie sowie ein lebenslanges Berufsverbot mit Kindern und Jugendlichen an. Der Beschuldigte muss zwei Drittel der Gerichtskosten in Höhe von 25'000 Franken sowie Genugtuungen von insgesamt 1600 Franken an vier Opfer zahlen. Trotz geständiger Aussagen zu einigen Vorwürfen zeigte der Mann weder Kooperation noch Reue, was das Gericht bemängelte, wie die «Aargauer Zeitung» schreibt. RAN

## Region

### Das Spital Zofingen wird privatisiert

Nach Monaten der Ungewissheit ist die Zukunft des Spitals Zofingen gesichert. Die private Klinikgruppe Swiss Medical Network (SMN) übernimmt das verschuldete Spital und plant Investitionen von bis zu 20 Millionen Franken.

Das Spital Zofingen wird vom Kantonsspital Aarau (KSA) an die Swiss Medical Network Holding (SMN) verkauft. Damit übernimmt die Klinikgruppe nicht nur die Aktien im Wert von 50 Millionen Franken, sondern auch die Schulden von 70 Millionen Franken. Rund 770 Arbeitsplätze bleiben erhalten, und die bestehenden Arbeitsverträge werden übernommen. Regierungsrat Jean-Pierre Gallati lobte die Lösung als ideal, während Zofingens Stadtpräsidentin Christiane Guyer von einem «vorgezogenen Weihnachtsgeschenk» sprach. Die Belegschaft zeigte sich erleichtert. «Wir haben wieder eine Perspektive», sagte Caroline Striebel, Vertreterin der Mitarbeitenden. Das SMN plant, Zofingen in eine integrierte Versorgungsregion



Die Kantonsspital Aarau AG verkauft ihr Tochterunternehmen Spital Zofingen AG an die Swiss Medical Network Holding. BILD: ZVG

einzubinden, in der Versorgungswege effizienter gestaltet und Synergieeffekte genutzt werden sollen. Fabrice Zumbrunnen, CEO der Aevis Victoria SA, der Muttergesellschaft von SMN, hob das Potenzial des sogenannten Viva-Modells hervor, das auf Prävention und abgestimmte Behandlungswege setzt.

In Zofingen sollen künftig weniger komplexe Fälle behandelt werden, während das KSA als Referenzspital für tertiäre Versorgung dient. Besonders eng soll die Zusammenarbeit mit der Klinik Villa im Park in Rothrist werden, deren moderne Operationssäle das SMN ebenfalls einbeziehen möchte. PP/RAN

**Comestibles Graf**  
Fisch, Geflügel, Wild & Feinkost  
Mühlegasse 1A • 5742 Kölliken  
Telefon 062 723 00 22 • www.comestibles-graf.ch

**Hauslieferung, Party-Service**  
• Frische Süsswasser- und Meeresfische  
• Krusten und Weichtiere  
• Frisches Geflügel und Geflügelteile  
• Rauchlachs und Rauchfischspezialitäten  
• Wildbret, Lammfleisch und Kaninchen  
• Charcuterie • Asiatische Spezialitäten  
• Delikatessen, Konserven

**Esues chline Beizli ich wieder offe Freitag und Samstag - inne und osse**

## BUNDESRAT BRÄNDLI



## Klars Haushalts-Tipp

Wussten Sie schon, dass Weihnachtsgebäck nicht hart wird, wenn man es mit einer angeschnittenen Möhre in eine Keksdose gibt?  
Wussten Sie schon, dass Tannenbäume, die gerade abgeschlagen wurden, in einem Gefäss mit feuchtem Sand länger frisch bleiben?  
Sparsam: Weihnachtskerzen nach Weihnachten kaufen und für das nächste Jahr liegen lassen. Erstens sind sie dann billiger, zweitens brennen sie länger, weil sie älter sind.